

Angebote für Kinder und Schulklassen:

- Kindgerechte Führungen
- Kreative Begleitprogramme
- Kindergeburtstage

Nähere Informationen finden Sie unter www.donauwoerth.de → museen



Käthe-Kruse-Puppen-Museum



Heimatmuseum

Besuchen Sie die Donauwörther Museen:

Heimatmuseum auf der Insel Ried

Museumsplatz 2

Mai bis September:

Dienstag bis Sonntag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Oktober bis April:

Mittwoch, Samstag, Sonntag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

25.12. – 06.01. täglich 14:00 – 17:00 Uhr

An Feiertagen geöffnet, Heiligabend und Karfreitag geschlossen

Haus der Stadtgeschichte mit Lovriner Heimatstube

im Rieder Tor

Spitalstraße 11

Auf Anfrage geöffnet

Werner Egk Begegnungsstätte

siehe Käthe-Kruse-Puppen-Museum



Museumsverwaltung

Tel. 0906 789-170, museen@donauwoerth.de

Städtische Tourist-Information

Tel. 0906 789-151, tourist-info@donauwoerth.de

www.donauwoerth.de



Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Pflegstraße 21a
86609 Donauwörth

Führungen nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.
Sonntagsführungen Mai bis September 15:00 Uhr

Öffnungszeiten Käthe-Kruse-Puppen-Museum und Werner-Egk-Begegnungsstätte:

Mai bis September: Dienstag bis Sonntag 11:00 Uhr – 18:00 Uhr

Oktober bis April: Donnerstag bis Sonntag 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

25.12. – 06.01.: täglich 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

An Feiertagen geöffnet, Karfreitag und Heiligabend geschlossen

Anfahrt vom Bahnhof mit den Stadtbussen der Linien 1 und 2:

Mo. bis Fr. halbstündlich / Sa. stündlich, Haltestelle „Pflegstraße“



Käthe-Kruse-Puppen-Museum



www.donauwoerth.de

donauwörth





①

③

②

④

⑤

⑥

**Eigentlich wollte sie Schau-
spielerin werden** – die in
Dambrau bei Breslau gebore-
ne spätere Puppenkünstlerin
Käthe Kruse (1883 – 1968). Für
Katharina Simon begann eine
traumhafte Karriere am Berliner
Lessingtheater... bis sie den
„schönsten Mann von Berlin“,
den bekannten Künstler Max
Kruse, kennen und lieben lerne-
te. Bald kam das erste von acht
Kindern zur Welt. Die folgen-
den Jahre lebte Käthe mit den
beiden Töchtern Maria (Mimer-
le) und Sofie (Fifi) in Ascona in
der Schweiz. Dort wünschte
sich Mimerle 1905 eine Puppe.
Dem in Berlin lebenden
Vater Max Kruse gefielen die
handelsüblichen Puppen mit
Porzellankopf nicht und er ent-
gegnete lakonisch: „Nee, ich
koof Euch keene. Macht Euch
selber welche!“

**Ihre erste Puppe gestaltete
Käthe Kruse** aus einem Hand-
tuch mit Knoten für Arme und
Beine, gefüllt mit Sand und ei-
ner eingebundenen Kartoffel als
Kopf. Mit einem abgebrannten
Streichholz malte sie Augen,
Mund und Nase.

**Nur für ihre eigenen Kinder
wollte sie Puppen machen,**
doch als sie 1910 in Berlin an ei-
ner Ausstellung „Spielzeug aus
eigener Hand“ teilnahm, wurde
sie über Nacht eine berühmte
Frau. Jeder wollte nun ihre wei-
chen kindgerechten Puppen aus
Stoff haben. Bald reichte die
Berliner Wohnung nicht mehr
aus. Käthe Kruse fand für ihre
nunmehr professionelle Puppen-
fertigung geeignete Räume
in Bad Kösen an der Saale. Bis
1950 leitete sie dort die Käthe-
Kruse-Werkstätten.

Von Bad Kösen aus gelang-
ten unzählige, in Handarbeit
gefertigte Puppenkinder
in alle Welt. Neben Spiel-
puppen kreierte Käthe Kruse
auch Schaufensterfiguren.
Ihre Söhne Max und Michael
gründeten in der Nachkriegs-
zeit im Westen Zweigwerke
in Donauwörth und Bad
Pyrmont, die 1949 in Donau-
wörth zusammengelegt
wurden. 1958 gab man die
Produktion der Schaufenster-
figuren ab.

**Tochter Hanne Adler-Kruse
und Heinz Adler** führten
den Familienbetrieb bis 1990
und entwickelten neue und
erfolgreiche Puppenmodelle.
Käthe Kruse verließ 1956
Donauwörth. Nach einem ere-
ignisreichen Leben starb sie
am 19. Juli 1968 in Murnau.

**Das Museum für die welt-
weit größte Sammlung
von Käthe-Kruse-Puppen**
wurde 1993 im ehemaligen
Kapuzinerkloster eröffnet.
Über 150 Spielpuppen
von 1912 bis heute laden
in aufwendig gestalteten
Szenen zum Schauen und
Verweilen ein. Das „Foto-
atelier Jochen Kruse“ mit
fantastisch lebensechten
Schaufensterfiguren beein-
druckt ebenso wie ein Raum
zur Herstellung der Käthe-
Kruse-Puppen. Ein Film und
historische Interviewauf-
nahmen mit Käthe Kruse
ergänzen die Präsentation.
Sonderausstellungen und
eine Schriftenreihe vertiefen
spezielle Themengebiete
um Käthe Kruse und ihr Um-
feld bis hin zur Geschichte
des Spielzeugs.

- ① Käthe Kruse mit ihren Kindern
Maria und Sofie, um 1907
- ② Die Puppenwerkstätte in Bad
Kösen, 1920er Jahre
- ③ »Ilsebill und Friedebald«,
nach 1929
- ④ »Sternschnuppchen«, um 1940
- ⑤ »Däumlinchen und
Schummelchen«, nach 1957
- ⑥ Käthe-Kruse-Schaufensterfigur,
1930er Jahre

Titelbild: Puppe I, erstes
Puppenpärchen „Margretchen
und Jockerle“, 1913